

September 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,

hier wie Ende 2017 angekündigt, dieses Jahr ein weiterer Bericht, wiewohl nicht ganz in der Jahresmitte.

Ecosan – Trenn- und Trockentoiletten in Boodheri

Im letzten Winter unterhielten wir in Boodheri ein Programm in Community-Led Total Sanitation (CLTS) - eine Programmstrategie, in der die Gemeinde selbst die Treibkraft zum veränderten Toilettenverhalten werden soll. Abgesehen von unserem wöchentlichen Besuch dort organisierten wir auch Ausflüge für Frauen aus Boodheri nach Auroville mit Begegnungen in Sachen Sport, Menstrualhygiene, Ökolandbau, Erwerbsmöglichkeiten durch Handwerk, d.h. zu Themen, die entweder tabu oder den Frauen weitgehend vorenthalten sind. Diese Ausflüge und unsere häufigen Gespräche führten dazu, dass jetzt 40 von 49 der Ecosan-Toiletten – das sind gut 80% – benutzt werden, was im Vergleich zu vielen anderen Toilettenprojekten als Erfolg zu werten ist. Wir haben nicht nur das vertiefte Vertrauen der Frauen gewonnen, sondern auch das der Kinder und vieler Männer. Im Mai sprachen zwei Frauen zum ersten Mal in der Öffentlichkeit über erfolgreichen Urineinsatz als Düngemittel und über Menstrualhygiene, und dies mit großer Selbstverständlichkeit und viel Selbstvertrauen und ohne auf Widerstand zu stoßen. – Die neun Haushalte (d.h. die restlichen 20%), in denen die Trockentoiletten unbenutzt bleiben, machen ein geduldiges und sehr individuelles Vorgehen notwendig.



Öffentliche Veranstaltung in Boodheri im Mai 2018 zum Thema Toilettenverhalten.



August 2018: Treffen der EcoPro-Mitarbeiterin Rajalakshmi mit den Dorffrauen.

Als wir im Juli Boodheri einen Monat lang keine Besuche abstatteten, erhielten wir mehrere Anfragen, ob wir denn die Kommunikation abgebrochen hätten und vielleicht anderswo aktiv geworden wären. Um den Dialog und den Motivationsschwung im Toilettenverhalten aufrechtzuerhalten, würden wir gerne aktiver sein als wir es im Moment sind, weitere Möglichkeiten zum Lernen und Erweitern der persönlichen Horizonte anbieten und gemeinsam nach Chancen für Zuverdienst der Frauen suchen. – Dazu haben wir zurzeit keine finanzielle Unterstützung und sind auf Ihre Spenden angewiesen.

Mülltrennung und Kompostierung in Rajapalayam

Unsere Zusammenarbeit mit den Ramco-Spinnereien in Rajapalayam (im Westen von Tamilnadu) und mit den von Ramco betriebenen Schulen und Hochschulen in Mülltrennung und Kompostierung wird erfolgreich fortgeführt, aber in der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung machten wir keine Fortschritte. Die im letzten Rundbrief erwähnte Frau Commissioner wurde inzwischen versetzt, und zurzeit ist der Posten unbesetzt.

Ich nahm im März 2017 in Chennai und im Oktober 2017 in Delhi an Seminaren teil, die von der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt der Technischen Universität (TU) München initiiert wurden. Ich war begeistert vom integrativen Ansatz bezüglich Wasserwirtschaft und Ressourcenmanagement, der Grundwassergewinnung, Abwasserreinigung und –wiederverwendung, Bodenaufbau und landwirtschaftlicher Produktivität, und Energienutzung aus Bioabfällen und Abwasser einbezieht. Als die TU München uns zur Zusammenarbeit mit indischen und europäischen Partner*innen einlud, trugen wir zum gemeinsamen Projektvorschlag bei – in der Hoffnung, dass dies der Wasserwirtschaft in Rajapalayam zu Gute käme. Der Projektvorschlag wurde in Brüssel leider nicht akzeptiert, aber der Dialog mit Forscher*innen in Deutschland und Indien brachte uns wertvollen potentiellen Partner*innen näher. Die lebendigen und herzlichen Kontakte, z.B. mit dem Fraunhofer-Institut Stuttgart, sollen nutzbar gemacht werden, sobald dies sinnvoll erscheint.

Ich möchte einschieben, dass ich im Mai 2017 an einer sogenannten Nexus-Konferenz in Dresden teilnahm, die von der TU Dresden (und zwei weiteren Institutionen) organisiert worden war. Ich war ebenfalls eingeladen, im Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leibniz einen kleinen Vortrag zu Forschungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten in Auroville zu halten.

Im oben genannten Zusammenhang und um das mit der TU München geplante Projekt für Rajapalayam zu unterstützen, besuchte ich mehrere hohe Beamte*innen in der Regierung von Tamilnadu in Chennai und machte die Erfahrung, dass begeisterte Zustimmung oder entmutigende Abweisung u.a. auch davon abhängen, welche Kolleg*innen anwesend sind und wieweit die Politiker*innen bereits ihre Entscheidungen (über Projektzuteilung) getroffen haben. – Im Januar 2018 in Delhi konnte ich mich mit der Sekretärin der Clean-India-Mission (dem finanziell größten Programm Indiens zum Umgang mit menschlichen Fäkalien, Abwasser und Müllbehandlung) unterhalten, was uns beiden neue Einblicke in ökologische und soziale Gegebenheiten verschaffte.

Anfang dieses Jahres führten wir in Rajapalayam eine Studie der städtischen Wasserversorgung, der offenen Abwasserkanäle, des geplanten unterirdischen Kanalsystems, der gegenwärtigen Abwasserverwendung in der Landwirtschaft, der Toilettenversorgung und der Leistung der Müllabfuhr durch. Daraufhin unternahmen wir mit Studenten einer Hochschule in Rajapalayam eine Studie zum Toilettenverhalten und befragten die Bevölkerung in den geringst-versorgten Stadtteilen nach ihren Wünschen betreffs Toilettenversorgung. Jetzt suchen wir nach Möglichkeiten, öffentliche Toiletten (inklusive biologischer Kleinkläranlage) zu bauen, zu deren Finanzierung Ramco bereit ist. Weil Rajapalayam in den letzten Jahren vermehrt Fälle von Denguefieber verzeichnete, begannen wir außerdem, die örtlichen Bedingungen der von Mosquitos übertragenen Krankheit zu studieren und in Zusammenarbeit mit dem Vector Control Research Centre (VCRC) in Puducherry eine Strategie zum Eindämmen der Mosquitoplage zu entwickeln. Mit dem VCRC verbinden mich Erinnerungen an die Zusammenarbeit vor fast dreißig Jahren, als ich ärztlicher Leiter des Auroville Health Centres war. Seit drei Jahren werde ich regelmäßig eingeladen, den Studierenden im VCRC Vorträge zu unserer EcoPro-Arbeit zu halten, in erster Linie zu den Themen Ecosan und biologische Kläranlagen.

Trinkwasserhygiene und Toilettenverhalten in Vadamanapakkam

Dieses Projekt im Dorf Vadamanapakkam war von einer indischen Studentengruppe in Kalifornien veranlasst und unterstützt worden. Wir beendeten unsere Arbeit im April 2018 mit einem Bericht an die Behörden der Verbandsgemeinde und des Distrikts, in dem wir die Ursachen der Trinkwasserverschmutzung darlegten und Vorschläge zur Reparatur des Systems machten. 2017 und im Januar 2018 hatten wir ein Aufklärungsprogramm zu Hygiene und Toilettenverhalten in der Schule und auf den Straßen des Dorfes organisiert. Für die letzten beiden Besuche in Vadamanapakkam benutzten wir Ihre Spenden.

Die Dörfer der „Tribals“ in den Kalrayan Hills – Ernährungsprogramm, Trockentoiletten, Biolandbau

Wie im Dezember-Rundbrief angekündigt, erhofften wir uns für dieses Projekt finanzielle Unterstützung von der Ramco-Industriegruppe; die Hoffnung wurde im April 2018 wahr. Dadurch sind wir jetzt in der Lage, in einer der Dorfschulen ein verstärktes Ernährungsprogramm durchzuführen; wir tun dies in der Erwartung, dass die verbesserte Ernährung innerhalb eines halben Jahres sichtbar wird und somit den Müttern und der Erwachsenenbevölkerung im Allgemeinen bewusst wird. Davon abhängig wollen wir die Motivation zum Anbau von Hirse und Linsen – d.h. von protein- und vitaminreichen Grundnahrungsmitteln – intensivieren und mehr Bauern zum Ökolandbau dieser und anderer Feldfrüchte bewegen; zur verbesserten Selbstversorgung als auch zum Verkauf in Bioläden.



Kinder einer Grundschule bei einer von EcoPro organisierten Zwischenmahlzeit.

Demnächst werden Zehntklässler*innen aus einer von Ramco unterstützten Schule in Chennai die Dorfschulen in den Kalrayan Hills besuchen. Für die städtischen Kinder der wohlhabenden Mittelschicht wird der Ausflug zu unterernährten Kindern im ländlichen Hinterland so lehrreich und interessant sein wie der Besuch von städtischen Schüler*innen für die Sechs- bis Zehnjährigen in den Dörfern der Tribals.

Die Hirseernte vom letzten Winter konnten wir mit einem überdurchschnittlich guten Preis für die Bauern – und ohne Abgaben an Mittelmänner – vermarkten. Die von EcoPro gebauten Trockentoiletten in zwei Dörfern werden weiterhin gut genutzt, und der Urin wird auf Feldern und in Gärten eingesetzt.



Bauern der Kalrayan Hills zu Besuch bei einem Biobauern im Raum Pondy; links EcoPro-Mitarbeiter Krishnan.

Förderung des Ökolandbaus

Wir möchten die vom Ökolandbau überzeugten Bauern weiterhin begleiten und arbeiten darauf hin, dass sie sich für die Bio-Zertifizierung qualifizieren. Die Arbeit der EcoPro-Mitarbeiter besteht aus fast täglichen Besuchen auf den Höfen und aus Trainingsprogrammen, wann immer eine Bauerngruppe oder eine Landwirtschaftsbehörde oder eine Nichtregierungsorganisation darum bittet; Konzepte und Praktiken des Ökolandbaus werden erklärt und demonstriert.

Bio-Sandfilter

Wo immer wir auf mangelhafte Trinkwasserqualität stoßen, möchten wir eine erschwingliche und angemessene Filtermethode fördern. Der städtische Markt ist überflutet von teuren und technologisch aufwendigen Modellen, die von Stromversorgung und auswechselbaren Filterkomponenten abhängig sind – und deshalb für einen Großteil des ländlichen Indiens nicht nur kaum erschwinglich, sondern ungeeignet sind. Es lag uns deshalb am Herzen, den oft gerühmten Bio-Sandfilter zu bauen, der trotz der Propaganda von Nichtregierungsorganisationen praktisch nicht zur Anwendung kommt, und herauszufinden, warum dies so sein mag. Wir mussten feststellen, dass der Filterbau eines guten Fachwissens um Baumaterialien bedarf, dass das notwendige Filtermaterial nicht leicht zu finden ist, und dass der Bau eines Filters für eine kleine Gruppe von Benutzer*innen (Haushalt, kleine Firma, kleine Schule usw.) unverhältnismäßig zeitaufwendig ist. Die Technologie mag angebracht sein für größere Schulen oder Betriebe, wo auch das notwendige Fachwissen eher vorhanden ist.

Verwendung der Spendengelder April 2017-März 2018

Im genannten Finanzjahr verwendeten wir 473.785.- Rupien aus ZSE-Spenden. Das waren bei einem Wechselkurs von 75.33 Rupien pro Euro im Januar 2018 6.289.- Euro. Davon sind 24.- Euro Abgaben an die Verwaltung der Auroville Foundation, und 6.265.- Euro stehen unseren Projekten zur Verfügung. Wir verwendeten die folgenden Teilbeträge in den genannten Projekten:

Vadamanapakkam: Euro 164.-

(Für die beiden letzten Besuche im Dorf)

Tribals-Dörfer in Kalrayan Hills: Euro 1.822.-

(Für den Zeitraum Januar bis März 2018: Gehälter von zwei EcoPro-Mitarbeitern, für Nahrungsmittel und Zubereitung der Zusatzernährung der Schulkinder, und für die Fahrten zu den Dörfern zum Überwachen der Ecosan-Toilettenbenutzung und der landwirtschaftlichen Arbeit)

Ökolandbau: Euro 3.732.-

(Für Monatsgehälter von zwei EcoPro-Mitarbeitern, d.h. ein halbes Gehalt für zwölf Monate und ein halbes Gehalt für sieben Monate)

Bio-Sandfilter: Euro 547.-

(Für ein Monatsgehalt eines EcoPro-Mitarbeiters und alle Materialausgaben)

Wir bedanken uns aufrichtig für Ihre Spenden und vertrauen weiterhin auf großzügige Unterstützung.

Herzliche Grüße aus Auroville in Tamilnadu,
Ihr / Euer



Lucas Dengel
lucasdl@auroville.org.in
www.ecopro.in

Auch auf Facebook unter „EcoPro Auroville“

Spendenverwaltung und Versendung dieses Rundbriefes:

Zukunftsstiftung Entwicklung

Postfach 10 08 29, 44774 Bochum
Geschäftsführung: Dr. Annette Massmann
Tel: 0234/5797-5224

Spendenkonto:

IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10

BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

Die **Zukunftsstiftung Entwicklung** versendet in unserem Auftrag unsere Rundbriefe und verwaltet die Spenden. Von dort erhalten Sie eine Spendenbescheinigung (bitte Adresse auf dem Überweisungsträger angeben).

Datenschutzverordnung ab 28. Mai 2018 – zu Ihrer Information:

Die Zukunftsstiftung Entwicklung verarbeitet die von Ihnen angegebenen, personenbezogenen Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung.

Abhängig vom Spendenzweck werden Ihre Daten ggfs. an die jeweiligen Projektpartner weitergegeben. Unsere Projektpartner (auch außerhalb der EU) sind vertraglich verpflichtet, den Datenschutzbestimmungen nach DSGVO nachzukommen.

Ihre Daten werden nicht an unbefugte Dritte weitergegeben. Sofern keine weiteren Geschäftsbeziehungen bestehen, werden Ihre Daten nach zehn Jahren (gemäß HGB § 257) aus unserem System gelöscht.

Sie können unter entwicklung@gls-treuhand.de Kontakt mit uns aufnehmen und erfragen, welche Daten die Zukunftsstiftung Entwicklung von Ihnen gespeichert hat. Weiterführende Informationen können Sie auch der Datenschutzerklärung auf unserer Homepage unter www.zukunftsstiftung-entwicklung.de entnehmen. Möchten Sie keine Zusendungen mehr erhalten, teilen Sie uns dies bitte mit.